

60 Jahre Tennis-Club-Grün-Weiß Neuruppin

## Aus einem kleinen Club kamen große Meister

Als im September 2011 die Einladung zum 60. Geburtstag des Neuruppiner TC „Grün-Weiß“ e.V. eintraf, war ich freudig überrascht. Es ist nicht immer selbstverständlich, dass nach so vielen Jahren die Ehemaligen vom aktuellen Vereinsvorstand zu einer Jubiläumsveranstaltung eingeladen werden. Mit meiner Schwester Renate Labs, geb. Hoffmann, machten wir uns am 24. September voller Erwartung auf den Weg zur alten „Wirkungsstätte“.

Die Anlage hatte sich prächtig herausgeputzt. Ein großes Zelt war aufgebaut, um eventuelle Regenschauer abzuhalten und es waren schon viele Mitglieder anwesend. Die Damen kamen wie früher mit einer Torte, mit einem Kuchenblech unter dem Arm zur Anlage und man „beäugte“ sich. Mit einem Glas Sekt wurden die Gäste begrüßt und die ersten Gespräche fanden statt. Dann wurde es feierlich – der aktuelle Vereinsvorsitzende, Herr Thomas Huch, begann seine Begrüßungs- und Erinnerungsrede. Hier möchte ich bereits anmerken, der Name „Huch“ ist seit Beginn des frühen Tennissports in Neuruppin in dritter Generation ein Begriff: Großvater Herrmann Huch, Vater Klaus Huch und nun der Sohn Thomas Huch. Vor dem 2. Weltkrieg hat es in Neuruppin 4 Tennisplatzanlagen gegeben. Ältere Mitglieder erzählten uns, dass es schon um 1900 einen Tennisplatz in der Fontanestadt gab und zwar auf dem Weinberg. Aber alle Anlagen waren nach dem Krieg nicht mehr zu nutzen. Die Geburtsstunde des Tennisclubs war das Jahr 1951. Einige ehemalige Spieler fanden sich zusammen und gründeten die Sparte Tennis. Es wurde ein Tennisfeld aufgezeichnet, Pfosten für die Netzanbringung



eingelassen und schon hatte Neuruppin einen Tennisplatz. Im Winter konnten die Mitglieder die Turnhalle der Alexander-Puschkin-Schule nutzen. Hier begann im Winter 1952/53 meine Tennislaufbahn.

Am 2. November 1951 fand die erste Mitgliederversammlung der Sparte Tennis statt – zum Vorstand gehörten die Sportfreunde Stury, Herrmann Huch, unser Vater Herbert Hoffmann, Renate Hagendorf und Ilse Scharbow. Die Sparte Tennis nannte sich „Eintracht Neuruppin“ und war ein selbstständig handelnder Verein.

In der Saison 1952 begannen die Arbeiten an einer Freiplatzanlage in Gildenhall, dort, wo auch heute noch die Tennisplätze liegen. Alle Mitglieder waren bei den Ausschachtungsarbeiten mit großem Eifer dabei (Fotos oben). Vier Mitglieder spielten Doppel und zehn bis 15 Sportfreunde warteten in ihren Liegestühlen geduldig, endlich spielen zu können. Umkleidekabinen, Duschen – damals alles Fehlzanzeige!

Im September 1952 wurde Herbert Hoffmann zum Vorsitzenden gewählt. In der Chronik des Vereins wird unser Vater auf Grund seiner vielfältigen Aktivitäten als der eigentliche Gründer des neuen Tennisvereins bezeichnet. Er kümmerte sich einfach um alles.

Seine besonderen Verdienste erwarb er sich aber bei der Jugend- und Nachwuchsförderung. Wir fuhren zu den Bezirksturnieren, zu DDR-Jugendmeisterschaften und zu offenen Turnieren nach Dresden u.a. Orten. Bei den DDR Hallenmeisterschaften in Berlin-Weißensee waren wir Zuschauer und bis 1961, vor dem Mauerbau, war auch jährlich ein Besuch beim „Rot-Weiß-Pfingst-Turnier“ im Grunewald fest eingeplant. Dort konnten wir die Weltspitze bewundern.

1953 war es dann endlich soweit, dass der erste Spatenstich für den Bau von zwei Tennisplätzen erfolgte. Parallel dazu wurde zum Umziehen eine kleine Holzhütte gezimmert (Foto unten). Mit der Fertigstellung der beiden Plätze war es dann möglich, am Punktspielbetrieb teilzunehmen.

Nach einigen Jahren stellten sich auch erste Erfolge auf Bezirksebene mit den Neuruppiner Jugend- und Nachwuchskräften ein. Ich glaube, es war 1957/58, als die Cousinen Annetraut Bauwens, geb. Scheiwe, und Brigitte Hoffmann den Brandenburgern den fest eingeplanten Bezirksmeister-Titel aus der Hand nahmen. Von da an gab es Titel bei Bezirks- und DDR-Meisterschaften der Neuruppiner Jugendlichen in Hülle und Fülle.

1961 wechselte der Verein Eintracht Neuruppin in die BSG Turbine, damit hörte die Eigenständigkeit auf. Nach 10-jähriger Vorstandsarbeit unter Herbert Hoffmann wurde ein neuer Vorstand mit Dr. Rüdiger Ziegler gewählt. Seine Wirkungszeit dauerte bis 1978. In dieser Periode verbesserten sich die materiellen Bedingungen entscheidend. Da die Mitgliederzahl immer weiter zunahm, wurde ein dritter Tennisplatz gebaut. Diese materiellen Verbesserungen ließen auch die sportlichen Erfolge von Turbine Neuruppin wurden größer. Auch wenn es keine ausgebildeten



Tennistrainer im Ort gab, die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen zeigte tolle Erfolge. Siege und gute Platzierungen bei Bezirks- und DDR-Meisterschaften und offenen Turnieren konnten errungen werden.

Besonders auffallend war für Neuruppin, dass erfolgreiche Geschwisterpaare aus Neuruppin kamen. Mit den „Hoffmann-Geschwistern“ begann alles. Ich war seit 1962 in Berlin bei der HSG Wissenschaft Humboldt-Universität sportlich zu Hause, aber meine Schwester Renate, die Geschwister Robert und Britta Reimer, verh. Jurza, Veikko und Anke Ziegler, verh. Schmidt, Arne und Holger Skrotzki, Dietrich und Susanne Schirmann, Gabi und Alexandra Lorenz, verh. Leonhardt, aber auch Mario Hansch errangen tolle Siege für den Neuruppiner Tennisverein. Oder später für andere Clubs, wie Dr. Brigitte Hoffmann, Dietrich Schirmann und Robert Reimer, die DDR-Meistertitel erringen konnten.

Die 1. Herren- und 1. Damenmannschaft reiheten sich in die Erfolgskette ein. 1978 kämpften beide Mannschaften um den Aufstieg in die DDR-Liga. Auch internationale Freundschaftsspiele mit Podedbrady, einem Tennisverein aus der damaligen CSSR, fanden statt. Das Aussehen der Anlage verbesserte sich weiter. Die idyllische Lage in Gildenhall mit dem Ruppiner See in der Nähe führte dazu, dass zentrale Trainingslager des DDR-Tennis-

verbandes hier durchgeführt wurden. Inzwischen hatte die Vereinsführung gewechselt. 1978 folgte Sportfreund Dietmar Skrotzki, der die erfolgreiche Jugendarbeit fortführte.

1988 gab es einen weiteren Wechsel in der Vereinsführung. Sportfreund Dr. Sattelmeyer wurde zum Vereinsvorsitzendem gewählt. Er stand vor der schwierigen Aufgabe, den Tennisverein nach der Wende am Leben zu halten. Wie überall im Lande wurde auch der TV in Neuruppin aus der Betriebssportgemeinschaft (BSG) in die Selbstständigkeit geführt. Das ist sein Verdienst und war kein leichter Weg. Viele Mitglieder verließen den Verein, Neu-Aufnahmen gab es wenige, und trotzdem wurde ein vierter Tennisplatz gebaut.

Im Jahr 1994 wurde der Herr Thomas Huch, der ja aus der eigenen Jugend kam, zum Vereinsvorsitzenden gewählt. Mit ihm in der Leitung waren Sportfreund Konstantin Jung, Dr. Friedrich Lorenz, Sportfreundin Anke Kneifel u.a.

Unter der Leitung von Sportfreund Thomas Huch und Konstantin Jung wurde in Neuruppin ein super schickes Clubhaus gebaut. Zum 60-jährigen Bestehen wurden im vergangenen Sommer die Plätze 1 und 2 neu geschaffen und mit einer automatischen Bewässerungsanlage versehen. Der Landes-Sportbund, die Mitglieder und Sponsoren aus Neuruppin unterstützten die Rekonstruktion mit großzügigen Spenden.

Seit Beginn der 90iger Jahre – und das ist bis heute so – wird der Jugendarbeit weiterhin viel Aufmerksamkeit gewidmet. Jugendtrainer arbeiten engagiert die Trainingsarbeit und erste Erfolge stellen sich wieder ein.

Bei den Damen 40 wurde Frau Birgit Ladendorf, aus der Neuruppiner Jugend kommend, bereits zweimal Meisterin (2009, 2010) in ihrer AK. Probleme gibt es bei den Mitgliederzahlen. Zurzeit hat der Verein ca. 145 Mitglieder, etwa jedes fünfte Mitglied ist jugendlich.

Der Club ist für neue Mitglieder offen. Aushängeschild sind die Seniorenmannschaften, bei den Herren 40, 50 und 65 und die Damen 40.

Hier endet die Chronik über 60 Jahre Neuruppiner Tennisgeschichte. Der Abend klang aus mit einem Lichtbildervortrag über die Geschichte des Neuruppiner Vereins.

Ohne die Mithilfe von Herrn Dr. Rüdiger Ziegler und Herrn Thomas Huch hätte ich diese Erinnerungen nicht aufschreiben können. Vielen Dank.

Dem Vorstand des Neuruppiner TC Grün-Weiss danke ich für diesen gelungenen Tag und wünsche weiterhin viel Erfolg.

*Dr. Brigitte Hoffmann*